

Ein ausgesprochen angenehmer Ort

Die Frankreich-Bibliothek des Deutsch-Französischen Instituts

MARTIN VILLINGER

Abseits der großen Universitätsstandorte dokumentiert die Frankreich-Bibliothek des Deutsch-Französischen Instituts (dfi) in Ludwigsburg das wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Geschehen in Frankreich. Sie ist, stellte Thomas Siemes von der Universität Trier vor einigen Jahren fest, der »beste Ort für größere und kleinere wissenschaftliche Arbeiten über Frankreich und die deutsch-französischen Beziehungen«.

Dank des Internets können viele Literatur- und Sachfragen heute aber auch vom heimischen Schreibtisch aus beantwortet werden. Deshalb hat die Frankreich-Bibliothek in den letzten Jahren ihre Online-Angebote stark ausgebaut und sich erfolgreich darum bemüht, ihre Nachweise in Verbund-, UB-Kataloge und thematische Portale zu integrieren.

Nirgendwo wird so intensiv über Frankreich geforscht und berichtet wie in Frankreich selbst, folglich sind fast 80 Prozent der von der Frankreich-Bibliothek erfassten Dokumente französischsprachig. Aktuell weist sie in ihrem Suchportal über 40.000 Monografien, über 50.000 Einzelbeiträge aus Sammelbänden und Fachzeitschriften, fast 7.000 wissenschaftliche Volltexte, über 150.000 Presseartikel und knapp 3.000 deutsch-französische Karikaturen nach.



Zur Verbreitung seiner bibliografischen Arbeit gab das dfi bis zu Beginn der 1990er Jahre umfangreiche Bibliografien in Buchform heraus, danach erschienen diese zweimal jährlich auf CD-ROM. Seit 2012 bietet die Frankreich-Bibliothek einen Überblick über die neuesten Veröffentlichungen zu den französischen Außenbeziehungen, den deutsch-französischen Beziehungen und der französischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über verlinkte Recherchen im eigenen Portal auf ihrer Webseite an. Mit deutlich weniger Ma-

terial- und Personalaufwand ist heute ein dynamischer und aktuellerer Service möglich als vor der allgemeinen Verbreitung des Internets.

Der technische Fortschritt ist im Sinne des Nutzers, der ortsunabhängig von der Arbeit der Frankreich-Bibliothek profitieren kann und dies häufig, ohne es zu merken: Aufsätze zur französischen Politik beispielsweise, die er in einer Verbunddatenbank oder im Katalog seiner Universitätsbibliothek findet, direkt aufrufen oder unkompliziert per Fernleihe bestellen kann, wurden meist von den Mitarbeitern der Ludwigsburger Spezialbibliothek katalogisiert und inhaltlich analysiert.

Aufgrund von immer mehr elektronisch verfügbaren Texten und kostenlosen Informationsangeboten besteht für viele, die zu einem Thema mit Frankreichbezug arbeiten, also keine Notwendigkeit mehr, in die »Banlieue Chic« von Stuttgart zu reisen.

Für eine Fragestellung wie »Was bremst Frauen auf ihrem Weg an die Spitze? Frauen in Führungspositionen: ein deutsch-französischer Vergleich« ist ein Besuch der Frankreich-Bibliothek dennoch von Vorteil. Denn »auch wenn die Bibliothek von ihrer Gesamtheit her eher klein wirkt, ist es erstaunlich, wie viel wertvolles Material man auf diesem Raum finden kann«, wie Jennifer Müller von der Eberhard-Karls-Universität Tübingen bei einem Aufenthalt in Ludwigsburg bemerkte.

Für die »Analyse der Darstellung der Präsidentschaftskandidatin Marine Le Pen während des Präsidentschaftswahlkampfs 2017 in ausgewählten Medien« ist die Nutzung der Presseauschnittsammlung, die mittlerweile über 600.000 Artikel umfasst, fast zwingend, auch weil das geänderte Urheberrecht Bibliotheken den Versand von Kopien von Presseartikeln seit März 2018 verbietet.

Um Nachwuchswissenschaftlern den Weg nach Ludwigsburg zu erleichtern, hat das dfi ein Programm aufgelegt, mit dem Forschungsaufenthalte in seiner Bibliothek gefördert werden. In diesem Rahmen können sich die Stipendiaten auch mit wissenschaftlichen Mitarbeitern des dfi austauschen; manche erhalten zudem die Möglichkeit, ihre Fragestellung in einem Werkstattgespräch im dfi zu diskutieren.

Immer wieder öffnet sich die Frankreich-Bibliothek auch für Forschungseminare. Im Mai 2017 war eine Studentengruppe aus Saarbrücken zu Gast, die mehrere Tage zu den Präsidentschaftswahlen 1962 bis 2017 in Frankreich forschte. Dietmar Hüser, beglei-



Studierende aus ganz Deutschland forschen in der Frankreich-Bibliothek

tender Professor, erklärte, warum er schon seit Jahren mit Studenten nach Ludwigsburg kommt: »Die Bibliothek des dfi bietet in einem überschaubaren Raum doch sehr viel mehr Material zu unseren Themen als die Fachbibliothek in Saarbrücken. Vor allem aber finden wir hier eine ganz hervorragende Arbeitssituation vor.«

»Hier ist«, ergänzte seine Kollegin Mechthild Gilzmer, »ein Austausch möglich, den wir so im Uni-Alltag nicht bieten könnten. Selbständig Quellen und Literatur studieren und auswerten zu können, sich bei Bedarf in einem Zweiergespräch mit seinem Dozenten austauschen zu können, seine Ergebnisse mit anderen Studenten und im

Gruppenplenum erklären und diskutieren zu können, das ist in meinen Augen eine ideale Lernsituation.«

Martin Villinger ist Leiter der Frankreich-Bibliothek des dfi

i ZUR BIBLIOTHEK

Die Frankreich-Bibliothek des dfi ist eine Präsenz-Bibliothek und befindet sich in Ludwigsburg, Asperger Straße 30. Sie ist Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet, freitags von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.